

Die Ladendiebstähle nehmen in Österreich

# „Gratiseinkäufe“

Die Zahl der Ladendiebstähle – bereits zu 50 Prozent (!) von Ausländern verübt – nimmt in letzter Zeit erschreckende Dimensionen an. „Krone“-Reporter interviewten Berufsdetektive zu diesem Thema. Sie verraten die Tricks und Ausreden der Kriminellen, die einen Schaden von fünf Milliarden Schilling im Jahr verursachen.

Ein etwa 30jähriger Mann betritt ein Warenhaus auf der Mariahilfer Straße im 6. Wiener Gemeindebezirk. Er sieht sich andauernd um, wirkt gestreßt. In seiner rechten Hand hält der „Kunde“ eine leere Plastiktasche. Der Mann nimmt eine Lederjacke in die Hand, sieht das Preisschild, legt sie wieder zurück. Pause. Kurz darauf verschwindet das Kleidungsstück. Der Dieb schleicht sich aus dem Kaufhaus – und wird dabei von einem aufmerksamen Sicherheitsmann gestellt. Die Folge: Verhaftung durch die Polizei.

## Spektakuläre Verfolgungsjagden

Apreros Leder! Detektiv Walter Pöchhacker, Spezialist für den Betriebssicherheitsdienst, 50 Mitarbeiter: „Erst vor wenigen Tagen konnten wir eine zehnköpfige Bande erwischen. Die Mitglieder hatten in einem Textilmarkt im Süden Wiens ausgewählte Lederjaken gekennzeichnet. Ein paar Tage später montierten Komplizen die Diebstahlssicherungen ab, weitere Mitglieder der Bande stahlen dann die Kleidungsstücke. Aber wir haben zugeschlagen.“

„Meistens nehmen die Kriminellen mehrere Kleidungsstücke in die Kabine, ziehen unter ihrem Gewand an, was paßt, und marschieren weg. Sie verstecken ihre

VON THOMAS KÖPF  
UND WOLFGANG WIESER

Beute auch in Taschen, Regenschirmen, Hüten, sogar im Kinderwagen und im Büstenhalter. Oder sie vertauschen Preisetiketten. Wir können die Diebe erst draußen stellen – wenn sie die Kasse passiert haben. Mindestens einmal pro Woche gibt's daher spektakuläre Verfolgungsjagden. ‚Ich nix Geld haben‘, heißt's dann immer scheinheilig. Doch ist es des öfteren wohl eher nur der ‚Abenteuerkitzel‘ sowie reine Besitzgier oder falsch verstandenes Geltungsbedürfnis. Fälle von Kleptomanie, der krankhaften Veranlagung zu stehlen, gibt es sehr selten“, erzählt Leopold F. (35), seit fünf Jahren Berufsdetektiv. „Die Tätergruppe besteht überdies in letzter Zeit hauptsächlich aus Ausländern zwischen 20 und 40 Jahren.“ Wie die „Krone“ berichtet hat, machen ausländische Reisebusse sogar organisierte „Diebsfahrten“ nach

ständig zu – Organisierte Banden arbeiten mit raffinierten Tricks

# um 5 Milliarden Schilling!

## Diebe werden der Polizei gemeldet

Österreich. Jugendliche werden in ausländischen Klubs durch Flugblätter informiert, was sie straffrei bei uns mitgehen lassen „dürfen“.

Dkfm. Werner Kojan vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer informiert in einer umfassenden Broschüre über das Problem „Ladendiebstahl“ – wo es verstärkt auftritt und wie man es erfolgreich (etwa durch Spiegel, Fernsehkameras etc.) bekämpfen kann.

## „Es war nur eine Dummheit“

Aber nicht alle, die in Geschäften Waren „billig erstehen“, stammen aus organisierten Banden, die freilich immer mehr werden – es gibt auch andere: „Der typische Ladendieb stiehlt meist aus einer Laune heraus“, ist Sabine Weigl von „Billa“ Bruck an der Leitha (NÖ) überzeugt, „ob Ex-Häftling oder doppelter Doktor, sie lassen halt Socken um 39,90 Schilling mitgehen. Und wenn man sie erwischt, sagen sie, es war eine Dummheit.“

Ertappt werden allerdings nur die wenigsten: „Maximal zehn Prozent“, schätzen Gendarmen.

Nicht gerade viel, wenn wir daran denken, welche Unzahl von Ladendieben bei uns unterwegs ist.



Hoffentlich hat mich niemand beim Ladendiebstahl beobachtet